

STAATSRAT, VERWALTUNGSABTEILUNG

U R T E I L

Nr. 118.950 vom 30. April 2003

A. 101.649/XIII-2.091.

In der Rechtssache:

Johann TRIBELS,

Wahldomizil bei
den Herren Lambert MATRAY
und Pierre LEJEUNE, Rechtsanwälte,
rue des Fories 2
4020 Lüttich,

gegen :

I. den Belgischen Staat, vertreten durch :

1. den Innenminister,

2. den Minister der Justiz,

Wahldomizil bei
den Herren David D'HOOGHE
und Mike GELDERS, Rechtsanwälte,
rue H. Wafelaerts 47-51
1060 Brüssel,

**II. das SELOR - Auswahlbüro der
Föderalverwaltung**

Esplanadengebäude
rue Montagne de l'Oratoire 20
1000 Brüssel.

Intervenierende Partei :

Jürgen Leo HEZEL,

Wahldomizil bei
Herrn Axel KITTEL, Rechtsanwalt,
Edelstraße 13
4700 Eupen.

DER STAATSRAT, XIII. KAMMER,

Aufgrund der von Johann TRIBELS am 12. März 2001 eingereichten Klage auf Nichtigerklärung der Entscheidung unbekannten Datums, "aus der hervorgeht, daß die Kommission die Kandidaten in drei Kategorien eingeordnet hat : sehr fähig, fähig und unfähig, und daß die Kommission den Antragsteller für die Stelle als Gerichtsdirektor für fähig befindet", und auf Nichtigerklärung des königlichen Erlasses vom 26. Januar 2001, durch den J. HEZEL zum Gerichtsdirektor des Gerichtsbezirks Eupen ernannt wird und die Ernennung des Klägers stillschweigend verweigert wird;

Aufgrund des Urteils Nr. 96.530 vom 15. Juni 2001, mit dem die Aussetzung der Ausführung des angefochtenen Akts befohlen wird und aufgrund dessen die Entscheidung über die Kosten des Einspruchsverfahrens der einstweiligen Entscheidung vorbehalten bleibt;

Aufgrund des von den Gegenparteien eingereichten Antrags auf Fortsetzung des Verfahrens;

Aufgrund des am 22. August 2001 eingereichten Gesuchs, mit dem Jürgen Leo HEZEL beantragt, als intervenierende Partei zugelassen zu werden;

Aufgrund der Anordnung vom 3. September 2001, die diese Intervention genehmigt;

Aufgrund der Erwiderungsschriftsätze der ersten und der zweiten Gegenpartei und des Gegenerwiderungsschriftsatzes;

Aufgrund des von Herrn VERHULST, Erster Auditor-Abteilungsleiter beim Staatsrat, gemäß Artikel 12 der allgemeinen Verfahrensordnung erstatteten Berichts;

Aufgrund der Anordnung vom 16. Januar 2002 zur Hinterlegung des Berichts und der Akten in die Kanzlei;

Aufgrund der Zustellung des Berichts an die Parteien und der letzten Schriftsätze der klagenden Partei und der Gegenparteien;

Aufgrund der den Parteien zugestellten Anordnung vom 18. April 2002, die die Sache auf die Sitzung vom 27. Mai 2002 anberaumt;

Nach Anhörung des Herrn HANOTIAU, Kammervorsitzender, in seinem Bericht;

Nach Anhörung der Ausführungen von Herrn S. LÖW, Rechtsanwalt, loco Herren MATRAY und LEJEUNE, Rechtsanwälte, der für die klagende Partei erscheint, von Herrn M. GELDERS, Rechtsanwalt, der für den Belgischen Staat erscheint, von Herrn A. KITTEL, Rechtsanwalt, der für das SELOR erscheint, und von Herrn Fr. COLKER, Übersetzer-Revisor-Direktor, der für die intervenierende Partei erscheint;

Nach Anhörung des gegenteiligen Gutachtens von Herrn M. VERHULST, Erster Auditor-Abteilungsleiter;

Aufgrund des Titels VI, Kapitel II, der am 12. Januar 1973 koordinierten Gesetze über den Staatsrat;

In der Erwägung, daß der Kläger sich im Anschluß an einen im *Belgischen Staatsblatt* vom 4. November 2000 veröffentlichten Bewerberaufruf am 17. November 2000 um das Amt eines Gerichtsdirektors beworben hat; daß der geschäftsführende Verwalter, Präsident der Kommission, dem Kläger durch Schreiben vom 9. Januar 2001 folgendes mitgeteilt hat : "la commission, après avoir validé les résultats de l'épreuve du type 'assessment center', a entendu les candidats estimés aptes et a vérifié leur adéquation au profil", "elle les a classés en trois catégories : très aptes, aptes et inaptes, et a transmis ce classement aux Ministres de l'Intérieur et de la Justice" und "la commission a estimé que

vous étiez apte pour la fonction de Directeur judiciaire"; daß die in diesem Brief enthaltene Entscheidung der erste angefochtene Rechtsakt ist;

In der Erwägung, daß J. HEZEL durch königlichen Erlaß vom 26. Januar 2001 zum Gerichtsdirektor für den Gerichtsbezirk Eupen ernannt wird; daß dieser Erlaß der zweite angefochtene Rechtsakt ist; daß der dritte angefochtene Rechtsakt die implizite Verweigerung ist, den Kläger für das besagte Amt zu ernennen;

In der Erwägung, daß im Urteil Nr. 96.530 vom 15. Juni 2001 die Ausführung der ersten beiden Rechtsakte ausgesetzt und der Aussetzungsantrag hinsichtlich des dritten angefochtenen Rechtsakts abgewiesen wurde;

In der Erwägung, daß der Kläger in einem Klagegrund - dem zweiten der Klageschrift - geltend macht, Artikel 8, § 2, des königlichen Erlasses vom 31. Oktober 2000 zur Festlegung der Bedingungen und Modalitäten für die erste Bestellung in bestimmte Stellen der föderalen Polizei sowie der Generalinspektion der föderalen Polizei und der lokalen Polizei und die am 4. November 2000 im *Belgischen Staatsblatt* veröffentlichte Bekanntmachung seien dadurch verletzt worden, daß der Innenminister dem besagten Artikel zufolge das Profil der Kandidaten im Einvernehmen mit dem Justizminister festlege; daß die spezifischen Bedingungen hinsichtlich der Fähigkeiten für den Gerichtsdirektor in der im *Belgischen Staatsblatt* vom 4. November 2000 veröffentlichten Bekanntmachung wie folgt bestimmt würden :

" Aptitudes au commandement,

La faculté de développer une mission, une vision et des valeurs pour son organisation de police et de remplir un rôle d'exemple,

L'implication personnelle dans l'assurance que le système de gestion de l'organisation soit développé, mis en oeuvre, et perfectionné en permanence,

La faculté de motiver les collaborateurs,

La faculté d'exécuter les missions fixées par la loi et imposées par les autorités,

La faculté de mener à bonne fin et de manière cohérente les différentes missions provenant des différentes autorités, et ce avec les moyens disponibles et selon les procédures prescrites,

La faculté d'organiser : la faculté de développer une structure d'organisation assurant une exécution efficiente et effective de ses missions,

La faculté de déléguer : de répartir, de manière efficiente, ses propres compétences de décision et responsabilités entre des collègues et/ou collaborateurs,

La faculté d'appliquer les principes de gestion des ressources humaines au sein de l'organisation,

La faculté à placer la personne adéquate à la place adéquate,

La faculté de planifier les activités de service : fixer effectivement des priorités et indiquer les actions nécessaires pour réaliser à court et à long terme les objectifs fixés,

La faculté de revitaliser,

La capacité de prendre des décisions en toute autonomie et sans imputer la responsabilité des problèmes qui surgissent à autrui.

La capacité à prendre des initiatives,

La faculté de négocier,

La faculté de collaborer : contribuer, avec ses collaborateurs, à un résultat commun,

La maîtrise de bonnes facultés orales et écrites de communication,

La faculté d'analyse et de résolution des problèmes : être efficient à déceler les origines possibles de problèmes et contribuer à la recherche de solutions,

L'aptitude au contact,

L'aptitude à décider,

La faculté de suivi et de correction des opérations.";

In der Erwägung, daß der Kläger gegen den Bericht des Abschätzungsbüros Quintessence einwendet, er habe lediglich neun Kriterien von den zwanzig in der besagten Bekanntmachung definierten Kriterien berücksichtigt; daß dieser Bericht eine Übersicht der Ergebnisse enthalte, die hinsichtlich der Detailübersicht folgendermaßen aussehe :

- "
- a. Occupe le devant de la scène, reçoit de l'attention lorsqu'il/elle s'exprime.
 - b. Communique son enthousiasme chez les autres.
 - c. Arrive à rallier les autres à son opinion.
 - d. Adapte son propre comportement et style de communication aux personnes et situations données.
 - e. Tient compte des conséquences possibles de ses propositions et alternatives.
 - f. Est orienté(e) vers le résultat
 - g. Donne un feed-back honnête au collaborateur
 - h. Délègue des tâches
 - i. Corrige, si nécessaire, le comportement et l'attitude des autres.";

In der Erwägung, daß die Gegenpartei hauptsächlich antwortet, daß der Kläger kein Interesse an dem Klagegrund habe, weil die Firma Quintessence ihn fähig befunden habe; daß sie subsidiär betont, daß es einen Unterschied zwischen einer Prüfung gebe wie diese des Abschätzungsbüros, deren einziges Ziel darin bestehe, die Führungseigenschaften der Kandidaten zu untersuchen, und der Prüfung vor der Selektionskommission, die umfassend sei und sich auf die "im königlichen Erlaß vom 31. Oktober 2000 festgelegten" einundzwanzig Kriterien beziehe, insofern die Kommission die Ergebnisse des Abschätzungsbüros zuvor bestätigt habe;

In der Erwägung, daß Artikel 8 des königlichen Erlasses vom 31. Oktober 2000 zur Festlegung der Bedingungen und Modalitäten für die erste Bestellung in bestimmte Stellen der föderalen Polizei sowie der Generalinspektion der föderalen Polizei und der lokalen Polizei wie folgt abgefaßt ist :

"§ 1^{er}. Les candidatures introduites conformément à l'article 9 sont examinées par une commission composée:

- du Secrétaire permanent au recrutement ou de son délégué, président de la commission;
- du procureur général ayant l'organisation des services de police dans ses attributions;
- d'un magistrat national désigné conjointement par le Ministre de l'Intérieur et le Ministre de la Justice;
- du président de la conférence des gouverneurs de province;
- de trois experts désignés par le Ministre de l'Intérieur et le Ministre de la Justice.

§ 2. Les Ministres de la Justice et de l'Intérieur déterminent conjointement le profil spécifique auquel doivent répondre les candidats.

Ces profils mettent l'accent sur les capacités de management, les capacités techniques et les éléments de personnalité indispensables pour exercer la fonction sollicitée au sein et dans l'esprit du nouveau service de police intégré, structuré à deux niveaux.

§ 3. La commission visée au § 1er vérifie la recevabilité des candidatures et leur adéquation aux conditions objectives du profil requis.

§ 4. Les candidats retenus par la commission au terme de l'examen visé au § 3 sont soumis à une épreuve du type 'assessment center' organisée sous la tutelle du SELOR pendant une période strictement limitée fixée par les Ministres de l'Intérieur et de la Justice. Cette épreuve a uniquement pour but d'examiner l'aptitude au commandement des candidats. Les résultats de cette épreuve sont transmis à la commission. Les résultats mentionnent, par emploi, les candidats estimés aptes et les candidats estimés inaptes au commandement. Ces avis sont motivés.

Après avoir validé les résultats de l'épreuve du type " assessment center ", la commission entend les candidats estimés aptes et vérifie leur adéquation au profil. Elle les classe ensuite en trois catégories: très aptes, aptes, et inaptes. Elle transmet le classement aux Ministres de l'Intérieur et de la Justice.

La commission décide à la majorité. En cas de parité, la voix du président est prépondérante.

§ 5. Les membres du personnel estimés aptes lors d'une épreuve du type " assessment center " organisée en application de l'article 5, § 4, alinéa 1er du présent arrêté, sont dispensés des épreuves du même type organisées en application du § 4.

§ 6. Sur proposition des Ministres de l'Intérieur et de la Justice, le Roi désigne, pour un terme de cinq ans, renouvelable une fois, les candidats aux emplois de directeurs coordonnateurs et de directeurs judiciaires de la police fédérale.

Les Ministres de l'Intérieur et de la Justice désignent pour un terme de cinq ans, renouvelable une fois, les candidats aux emplois de directeur des services relevant directement du commissaire général et de directeur au sein d'une direction générale de la police fédérale.

Les Ministres de l'Intérieur et de la Justice choisissent parmi les candidats très aptes.

S'il y a moins de trois candidats très aptes pour l'emploi à conférer, les ministres peuvent choisir entre ce(s) candidat(s) très apte(s) et le(s) candidat(s) apte(s) désigné(s) par la commission de manière à ce que le choix puisse toujours s'exercer parmi trois candidats.

À défaut de candidat très apte, les Ministres de l'Intérieur et de la Justice choisissent parmi les candidats aptes.

Les candidats désignés à l'un des emplois visés aux alinéas 1^{er} et 2 deviennent de plein droit membres du cadre opérationnel de la police fédérale le jour où elle est constituée.

Sauf pour les emplois de directeur au sein d'une direction générale de la police fédérale désignés par Nous et qui peuvent être attribués à des policiers communaux détachés de leur corps, la désignation à l'un des emplois de l'alinéa 1er entraîne de plein droit le passage de l'intéressé au sein du personnel de la police fédérale."

In der Erwägung, daß die verschiedenen Kriterien bezüglich des spezifischen Profils des Amts eines Gerichtsdirektors von den Ministern der Justiz und des Innern festgelegt und zusammen mit der Stellenausschreibung im *Belgischen Staatsblatt* vom 4. November 2000 veröffentlicht wurden;

In der Erwägung, daß die Prüfung durch das Abschätzungsbüro Artikel 8, § 4, des oben angegebenen Erlasses zufolge darauf abzielt, die Führungseigenschaften der Kandidaten zu untersuchen, und diese Prüfung mit dem begründeten Prädikat "fähig" oder "unfähig" abgeschlossen wird; daß die Kommission nach der Prüfung die Ergebnisse dieser Prüfung für gültig erklärt und die für fähig befundenen Kandidaten anhört; daß sie überprüft, ob die Kandidaten dem Profil entsprechen, sie in drei Kategorien - sehr fähig, fähig und unfähig - einordnet und diese Einordnung den Ministern des Innern und der Justiz übermittelt;

In der Erwägung, daß es sich im vorliegenden Fall im Bewerberauftrag für die Ämter eines Gerichtsdirektors in puncto Fähigkeiten, insbesondere bezüglich der Führungseigenschaften, um "die Beherrschung guter mündlicher und schriftlicher Kommunikationsfähigkeiten" handelt, die notwendigerweise zu den Führungseigenschaften gehören, da die Führung sowohl mündlich als auch schriftlich ausgeübt wird; daß es nicht bestritten wird, daß die Prüfung durch das Abschätzungsbüro mündlich war, so daß diese Fähigkeit während der Prüfung bei keinem Kandidaten beurteilt werden konnte, während diese Prüfung eben darauf abzielte, die Führungseigenschaften zu untersuchen; daß sich das Ergebnis dieser Prüfung ("fähig" oder "unfähig") also für keinen Kandidaten auf alle zu berücksichtigenden Elemente stützen konnte; daß daraus hervorgeht, daß die Selektionskommission solche Ergebnisse nicht auf rechtsgültige Weise für gültig erklären konnte; daß diese ursprüngliche Lücke nicht dadurch beseitigt werden konnte, daß die

Kommission nach der Anhörung der Kandidaten überprüfen mußte, ob sie dem Profil entsprachen, da es hier auch nur um eine Anhörung ohne schriftlichen Beweis ging; daß die Selektionskommission deshalb ihrerseits die in Artikel 8, § 4, Absatz 2, des oben angegebenen königlichen Erlasses vorgeschriebene Einordnung auch nicht in voller und genauer Kenntnis der Sachlage vornehmen konnte;

In der Erwägung, daß, auch wenn sich aus der Prüfung des Abschätzungsbüros ergab, daß sowohl der Kläger als auch die intervenierende Partei für "fähig" befunden wurden, es dennoch keineswegs vorgegriffen werden kann, was das Ergebnis für jeden Kandidaten gewesen wäre, wenn alle dem Bewerberaufuf zufolge zu berücksichtigenden Elemente untersucht worden wären, um ihre jeweiligen Führungseigenschaften zu beurteilen; daß sich daraus ergibt, daß der Kläger ein Interesse an dem Klagegrund hat, in dem die Rechtswidrigkeit dieser Prüfung beanstandet wird;

In der Erwägung, daß der Klagegrund begründet ist;

In der Erwägung, daß, da der Kläger keinen Anspruch auf die Ernennung hat, seine Klage in bezug auf dessen dritten Gegenstand, nämlich die implizite Verweigerung, ihn für das betreffende Amt zu ernennen, unzulässig ist;

In der Erwägung, daß die anderen Klagegründe, wenn sie sich auch als begründet erweisen würden, zu keiner Nichtigklärung mit weitgehenderen Wirkungen führen könnten,

E N T S C H E I D E T :

Artikel 1.

Für nichtig erklärt werden :

- die Entscheidung der Selektionskommission, Johan TRIBELS die Bewertung "für fähig befunden" zu erteilen;

- der königliche Erlaß des Ministers der Justiz vom 26. Januar 2001, durch den Jürgen Leo HEZEL zum Gerichtsdirektor der föderalen Polizei im Gerichtsbezirk Eupen ernannt wird.

Die Klage wird ansonsten abgewiesen.

Artikel 2.

Dieses Urteil wird auszugsweise in dem *Belgischen Staatsblatt* in derselben Form wie der annullierte Erlaß veröffentlicht werden.

Artikel 3.

Die Kosten der Klage, festgelegt auf 471 Euro, werden zu Lasten der drei Gegenparteien in Höhe von je einem Drittel gelegt.

Verkündet in Brüssel in öffentlicher Sitzung der XIII. Kammer des Staatsrates am dreißigsten April zweitausenddreie, von :

Herrn	M.	HANOTIAU,	Kammervorsitzender,
Herrn	Y.	KREINS,	Kammervorsitzender,
Frau	St.	GEHLEN,	Staatsrat,
Herrn	F.	VAN MICHEL	Stellvertretender Kanzler.

Der stellvertretende Kanzler,

Der Vorsitzende,

F. VAN MICHEL.

M. HANOTIAU.